

Allgemeine Information über die Beifuß-Ambrosia (lateinischer Name: Ambrosie artemisiifolia)

Die sogenannte Beifuß-Ambrosia, oder auch Beifußblättriges Traubenkraut genannt, ist einjährig und stammt ursprünglich aus Nordamerika. Nach Deutschland gelangte sie, nach dem bisherigen Kenntnisstand, vor allem über verunreinigtes Saatgut und Vogelfutter. Auch in anderen europäischen Ländern hat sich die Pflanze stark ausgebreitet.

Es ist nachgewiesen, dass der Pollen der Beifuß-Ambrosia **stark Allergie auslösend** ist, beispielsweise ruft der Blütenstaub Heuschnupfen, Asthma und Kontaktallergien hervor. Aus diesem Grund wird die Ausbreitung der Pflanze seit 2007 bundesweit bekämpft. Blühende Ambrosia-Pflanzen sollen nur mit Feinstaubmaske und Handschuhen entfernt werden. Im Landkreis Erlangen-Höchstadt gibt es etliche Vorkommen, etwa auf landwirtschaftlichen Flächen, an Straßen-, Weg- und Ackerrändern oder in Gartengrundstücken. Da viele Bürger und Landwirte die Pflanze nicht kennen, muss angenommen werden, dass viele Bestände noch nicht entdeckt wurden.

Die Pflanze kann je nach Standort eine Größe zwischen 20 bis 150 (160) cm erreichen. Die Blätter sind doppelt fiederschnittig, die Blüten befinden sich ährenartig am Ende der Sprosse. Es bestehen Verwechslungsmöglichkeiten mit anderen Pflanzenarten, z.B. mit dem Rainfarn, dem Gemeinen Beifuß oder dem Weißen Gänsefuß.

In der Stadtverwaltung Vetschau ist ein **Faltblatt** mit näheren Angaben und Abbildungen erhältlich.

Die Beifuß-Ambrosia bildet zur Hauptblütezeit von **August bis Oktober** bis zu einer Milliarde Pollen und eine Vielzahl an Samen.

Deshalb ist es wichtig, die Pflanze **vor** dem Stäuben und dem Aussamen zu entfernen. Bei kleineren Beständen ist die umweltfreundlichste Methode das Herausziehen der Einzelpflanze **mit** der Wurzel. Sind die Bestände so groß, dass dies nicht möglich ist, kann die Ambrosia durch Mahd bekämpft werden, jedoch treibt sie i.d.R. erneut Blätter und einen weiteren Blütenstand aus, der ebenfalls rechtzeitig gemäht werden muss.

Bei großen landwirtschaftlichen Flächen ist eine chemische Bekämpfung möglich. Sind bereits Samenstände angelegt oder gar ausgereift, dürfen diese nach der Entfernung nicht in den Kompost oder die Biotonne gelangen.

Die Bestände müssen über Jahre hinweg sorgfältig kontrolliert und wenn erforderlich, erneut Bekämpfungsmaßnahmen ergriffen werden. Die betroffenen Eigentümer sollten dies auch in ihrem eigenen Interesse tun, da sich die Beifuß-Ambrosia sonst zu einem Massenbestand entwickelt, der kaum mehr unter Kontrolle gebracht werden kann. Es soll ausschließlich auf Ambrosia-Samen kontrolliertes Saatgut verwendet werden.

Folgende Handlungsempfehlung:

Bestände bis ca. 100 Pflanzen:

Die Pflanzen sollen vom Finder (Einzelpflanzen), oder von dem zuständigen Eigentümer, mit der Wurzel herausgezogen und in einem Plastiksack in die Restmülltonne entsorgt werden. Dies soll nach Möglichkeit **vor** der Blüte, bis Mitte Juli, erfolgen. Die Vorkommen **außerhalb** von Gärten sollen gemeldet werden an die Stadt Vetschau/Spreewald, Fachbereich Ordnung und Soziales, Schloßstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald, Frau Monika Kuhla (Zimmer 119/Stadthaus 2), Tel.: (03 54 33) 7 77 31, Fax: (03 54 33) 7 77 90 31, E-Mail: ordnung-soziales[at]vetschau.de.

Bestände über ca. 100 Pflanzen:

Stadt Vetschau/Spreewald, Fachbereich Ordnung und Soziales, Schloßstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald, Frau Monika Kuhla (Zimmer 119/Stadthaus 2), Tel.: (03 54 33) 7 77 31, Fax: (03 54 33) 7 77 90 31, E-Mail: ordnung-soziales[at]vetschau.de.

Ein Meldeformular [kann hier](#) heruntergeladen werden und bei der Stadt Vetschau eingereicht werden.

Beispielbilder:

